

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2004)
Heft: 5

Artikel: Verbesserungspotenzial
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

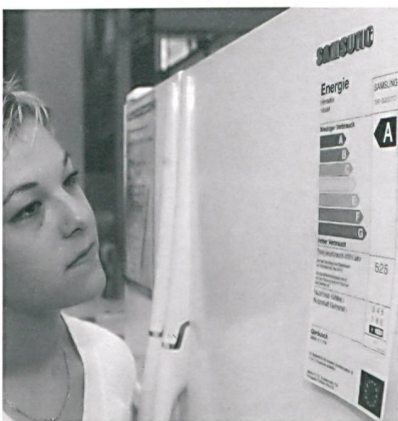
ENERGIEETIKETTE

Verbesserungspotenzial

Die halbe Schweiz kennt die energie-Etikette für Personenwagen. Ein Drittel der Kunden entscheiden sich bereits für energieeffiziente Autos. Bei den Haushaltgeräten lässt die Disziplin der Händler zu wünschen übrig.

Für die energieEtikette für Personenwagen, von Bundesrat Leuenberger im Januar 2003 lanciert, kann eine positive Zwischenbilanz gezogen werden. Bereits mehr als die Hälfte der Schweizer Bevölkerung kennt die Warendecklaration, die jeden Neuwagen in Energieeffizienz-Kategorien von A bis G einteilt.

Vorteile. Die energieEtikette zeigt den Treibstoffverbrauch in Litern pro 100km, den CO₂-Ausstoss in g/km und den relativen Verbrauch



Etikette auf Haushaltgerät

an und will so den Anreiz schaffen, ein energieeffizientes Auto zu kaufen, dadurch Treibstoff zu sparen und die Umwelt zu schonen. Michael Kaufmann, Programmleiter EnergieSchweiz und Vizedirektor des BFE: «Der Kauf eines energieeffizienten Fahrzeugs bringt auch Vorteile fürs Portemonnaie. Gerade jetzt, wo die Erdölpreise wieder steigen, wird das zu einem zusätzlichen Argument!» Dem Autofahrer stehen heute mehr als 1200 Modelle der energieeffizientesten Kategorien A und B zur Verfügung.

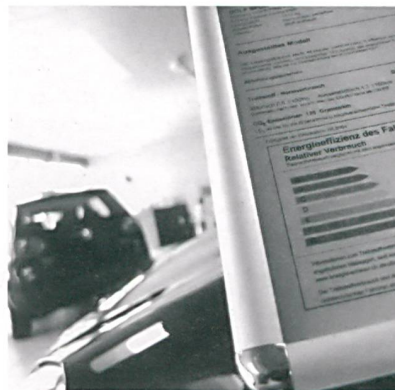
Ziele. Die Lancierung der energieEtikette geht auf eine erfolgreiche Partnerschaft zwischen öffentlicher Hand und Privaten zurück: auto-schweiz, der TCS, der Autogewerbe-Verband AGVS und EnergieSchweiz spannten für die Reduktion des CO₂-Ausstosses und die Erreichung der im Rahmen des Kyoto Abkommens vereinbarten Klimaziele zusammen. Das Ziel: den durchschnittlichen Treibstoffverbrauch von Neuwagen bis ins Jahr 2008 auf 6,4 Liter pro 100km zu senken.

Die angepeilte Reduktion des Treibstoffverbrauchs kommt allerdings nur zögerlich voran. Das Zwischenziel für 2003 konnte trotz einer Abnahme des durchschnittlichen Treibstoffverbrauchs um 1,36% gegenüber dem Vorjahr nicht erreicht werden: Statt 7,65 Liter schluckten die Neuwagen 7,99 Liter.

Diese Verzögerung steht im Zusammenhang mit dem Kaufverhalten: Der Marktanteil der

schweren, stark motorisierten Wagen nimmt zu, und das Durchschnittsgewicht der Neuwagen stieg 2003 um 2 %.

Elektrogeräte. Mit der energieEtikette werden Energieverbrauch und Energieeffizienz von Elektrogeräten angezeigt. Etikettiert werden Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspüler, Waschmaschinen, Tumbler und Lampen. Auch die energieEtikette für Elektrogeräte ist bei der Käuferschaft gut bekannt und zeigt Wirkung. Allerdings sind bei der Etikettierung durch die Händler noch Mängel festzustellen: Nur gut zwei Drittel der Haushaltgeräte und zwei Fünftel der Lampen sind korrekt etikettiert. Gemäss Energiegesetz kann das BFE bei Verstössen gegen die Etikettierungspflicht Bussen bis maximal 40 000 Franken aussprechen.



Etikette auf Personenwagen

SONDERSCHAU

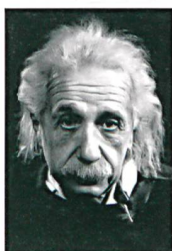
100 Jahre E=mc²

Albert Einstein veröffentlichte 1905 in Bern die Relativitätstheorie. Der Geniestreich wird 2005 mit einem grossen Kulturprojekt gefeiert.

Raumzeit, Äquivalenz von Energie und Masse ($E = mc^2$), Urknall, die Nutzung der Kernkraft und die Quantenphysik: Kaum einer hat mit seinen Einsichten die Welt so verändert wie Albert Einstein. Wiederholt lebte der jüdische Naturwissenschaftler in Bern. 1902 bis 1909 war er Beamter im Berner Patentamt. 1905 veröffentlichte er einen ersten Aufsatz über die Relativitätstheorie.

Pazifist. In den zwanziger Jahren war Einstein Professor in Berlin. Nach Hitlers Machtübernahme emigrierte er 1933 in die USA und wurde 1940 Amerikaner. Der Pazifist und Sozialist

wandte sich immer wieder an die Öffentlichkeit. Doch angesichts der Bedrohung der Welt durch die Nationalsozialisten geriet er mit seinen Ideen in Konflikt. Hitlers Ingenieure arbeiteten mit Hochdruck an der Atombombe. Daher forderte Einstein Präsident Roosevelt zur Entwicklung eines amerikanischen Nuklearprogramms auf. Nach Hiroshima bereute er sein Schreiben und warnte fortan vor der nuklearen Selbstzerstörung.



Das Historische Museum Bern und das Einstein-Archiv der Schweizerischen Landesbibliothek zeigen in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Bundesamts für Energie eine Sonderausstellung zu Albert Einsteins Leben und Werk. Dauer: 16. Juni 2005 bis 17. April 2006

Coupon



Abonnemente und Bestellungen:

energie extra können Sie gratis abonnieren. So erfahren Sie alle zwei Monate das Neueste über das BFE und das Aktionsprogramm EnergieSchweiz. **energie extra** können Sie auch einzeln oder mehrfach (zum Auflegen!) nachbestellen.

Per E-mail:
office@bfe.admin.ch

Per Post oder Fax:
Gewünschte Anzahl Exemplare: _____

energie extra Ausgabe Nr.: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Coupon ausfüllen und schicken oder faxen an:
Bundesamt für Energie
Sektion Kommunikation
Postfach, 3003 Bern
Fax 031 323 25 10
Standort BFE:
Worbentalstrasse 32, 3063 Ittigen

Une édition en français de **energie extra** s'obtient à l'Office fédéral de l'énergie, 3003 Berne.
Abonnement gratuit: fax 031 323 25 10.